

Ein neuer Krankenwagen für 40 000 Menschen in Siebenbürgen

Helstorf/Hemmingen (pc). Seit über sechs Jahren betreut die Rumänen-Arbeitsgruppe Hemmingen - „Ein Haus für morgen“, von dem Helstorfer Pastor Wolfgang Gerts ins Leben gerufen - ein Kinderheim in Cristuru Secuiesc, im ehemaligen Siebenbürgen. Mit 500 Kindern und Zwangswaisen ist das Heim das drittgrößte Waisenhaus Europas. Endlich ist es Wolfgang Gerts und Johannes Leonhardt gelungen, nach vielen Anfragen bei Behörden und Institutionen einen Krankenwagen mit fast kompletter Ausstattung vom Deutschen Roten Kreuz zu erwerben, der jetzt in Rumänien eingesetzt wird.

Das nächstgelegene Krankenhaus für die Stadt ist über 40 Kilometer entfernt. Ansonsten betreut eine Notfallstation Stadt und Umland mit etwa 40.000 Menschen. Das über 30 Jahre alte Krankenfahrzeug, das die Arbeitsgruppe „Ein Haus für morgen“ jetzt organisiert hat, ist noch in einem tadellosen Zustand. Das Fahrzeug hatte beim DRK in Schneverdingen ausgedient.

Johannes Leonhardt, der auch als „Jonas der Zauberer“ bekannt ist und für eine Spende für die Hilfsorganisation bei Familien- oder Betriebsfesten seine Zauberkünste vorführt, wird zusammen mit Helfern der Arbeitsgruppe das Fahrzeug in Verbindung mit einem umfangreichen Hilfstransport in den



Pastor Wolfgang Gerts freut sich über den DRK-Krankenwagen.

Foto: Con

nächsten Tagen nach Rumänien überführen.

Auch für den Krankenwagen, der noch mit weiteren medizinischen

Geräten und Medikamenten ausgestattet werden soll, sind noch finanzielle Spenden erforderlich. Sie werden von der Hilfsorganisation, deren Schirmherrin übrigens

Hiltrud Schröder ist, unter Kt 15012099, BLZ 250 502 99, der Kreissparkasse Hannover gegengewonnen.